



### Pressemitteilung

## So lernen Schüler Wirtschaft

### Ökonomische Bildung wirkt: Lernstudie erkennt über 30 Prozent Lernzuwachs bei Jugendlichen

Berlin, 4. März 2015. Keine Ahnung von Steuern und Versicherungen, aber Expertin für Gedichtanalyse: Die Kritik einer Kölner Schülerin am lebensfernen Unterricht verbreitete sich Anfang 2015 auf Twitter wie ein Lauffeuer. Seitdem ist die Debatte, ob Wirtschaft Pflichtfach werden soll, auf einem neuen Höhepunkt. Baden-Württemberg geht diesen Weg schon und führt 2016 an allen allgemeinbildenden Schulen das Pflichtfach „Wirtschaft und Beruf“ ein. Auch Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel forderte jüngst, ökonomische Bildung fest in den Lehrplänen zu verankern.

Eine vom Sparkassen-SchulService beauftragte Lernstudie zeigt jetzt, dass gezielter Wirtschaftsunterricht bereits in kurzer Zeit ökonomische Kompetenzen und Fachwissen der Schülerinnen und Schüler verbessern kann: Innerhalb von vier Unterrichtsstunden erzielten die teilnehmenden Jugendlichen einen Lernzuwachs von bis zu 43 Prozent im Bereich ökonomische Grundlagen, womit beispielsweise das Problem der Knappheit, das Prinzip von Angebot und Nachfrage sowie Bedarf und Notwendigkeit des Wirtschaftens gemeint sind. Zusätzlich konnten die Studienteilnehmer ihr Wissen in der finanziellen Bildung um durchschnittlich 31 Prozent steigern. Hier ging es vor allem um praktisches Wissen zu Überweisungen, Daueraufträgen und Lastschriftverfahren. 78,3 Prozent der Jungen und Mädchen gaben an, mit den Materialien des Sparkassen-SchulService viel gelernt zu haben.

### Wirtschaftsunterricht muss lebensnah sein

„Wirtschafts- und Finanzthemen sind für Jugendliche dann spannend, wenn sie lebensnah unterrichtet werden. Unsere Studie hat gezeigt, dass es nur wenig andere Einflussgrößen mit solch



einem hohen Lerneffekt im Unterricht gibt“, so der Studienleiter Dr. Michael Schuhen, Geschäftsführer vom Zentrum für ökonomische Bildung (ZöBiS) der Universität Siegen. Er präsentierte die Studie heute im Rahmen des „7. Forum Privater Haushalt“ in Berlin, das in diesem Jahr unter dem Motto „Lernen fürs Leben – Finanzielle Bildung zeigt Wirkung“ stand. Georg Fahrenschon, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, hob in seiner Rede die Relevanz von ökonomischer Bildung hervor: „Mit mehr Geld in der Tasche wachsen auch die Konsumwünsche der Jugendlichen. Da ist es wichtig, dass sie ihr wirtschaftliches Handeln auch verstehen und differenzierte Entscheidungen treffen können.“ Diese Einschätzung teilen die Schüler laut Studie: 84,9 Prozent empfinden wirtschaftliche Bildung als wichtig.

### **40 Jahre Erfahrung als außerschulischer Partner**

Angebote für Finanz- und Wirtschaftsunterricht in Schulen gibt es bisher vor allem von außerschulischen Partnern. Als einer der erfahrensten Anbieter vermittelt der Sparkassen-SchulService Schülern bereits seit 40 Jahren, wie Wirtschaft und Geld funktionieren. Damit erfüllt die Sparkassen-Finanzgruppe ihren öffentlichen Auftrag der finanziellen Bildung.

Das vom Deutschen Sparkassenverlag entwickelte werbefreie Unterrichtsangebot richtet sich dabei streng nach den von der Kultusministerkonferenz vorgegebenen Kriterien der Neutralität und Vielseitigkeit. Dass die Materialien die Bedürfnisse der Schüler treffen, zeigt neben dem nachgewiesenen Lernzuwachs auch das Feedback: 62,3 Prozent der Schüler, die an der Studie teilgenommen haben, wollen gerne auch künftig die Unterrichtsmaterialien verwenden. Zwei Drittel fanden die Gestaltung der Unterrichtsstunden gut und 56,6 Prozent hatten Spaß am Unterricht.

### **Digitale Pressemappe**

Pressefotos, eine Infografik und einen Hintergrundbericht zur Lernstudie sowie die gesamte Studie finden Sie zum Download unter: [www.dsgv.de/forum-privater-haushalt](http://www.dsgv.de/forum-privater-haushalt)



### **Zum Studiendesign**

Der Studienzeitraum lag zwischen August und Oktober 2014. Als Lehrmaterial kam der Finanzpass des Sparkassen-SchulService mit dem Titel „Mäuse, Moos und mehr“ zum Einsatz. Die Inhalte wurden in insgesamt zwölf Lerngruppen mit 240 Schülern der Klassenstufen 7-8 an fünf allgemeinbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen getestet. Alle Klassen bearbeiteten daraus ein Modul zur ökonomischen Grundbildung und schlossen die Einheit mit einem Test ab. Sechs Klassen (Experimentalgruppe) bearbeiteten im Anschluss ein weiteres Modul zur finanziellen Bildung und absolvierten auch diese Einheit mit einer Prüfung. Die übrigen sechs Klassen (Kontrollgruppe) führten den zweiten Abschlusstest ohne die Bearbeitung des weiteren Moduls durch. Die im Rahmen der Studie entwickelten Eingangs- und Abschlusstests enthalten sowohl Wissensfragen als auch kompetenzorientierte Aufgaben, um mögliche Aussagen über den Erwerb von Fähigkeiten treffen zu können.

### **Über den Sparkassen-SchulService**

*Der Sparkassen-SchulService fördert seit 40 Jahren die finanzielle und ökonomische Kompetenz von Schülerinnen und Schülern. Die didaktisch aufbereiteten Materialien sind werbefrei, auf die Lehrpläne abgestimmt und zeichnen sich durch ihren Praxisbezug und multimediale Vielfalt aus. Die behandelten Themen reichen vom ersten spielerischen Umgang mit Geld bis zum Börsengeschehen, von Verbraucherfragen bis in die Wirtschafts- und Finanzpolitik. Von der UNESCO-Kommission wurde das vom Deutschen Sparkassenverlag entwickelte Schulangebot als offizielle Maßnahme der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Vom Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv) erhielten ausgewählte Materialien des Sparkassen-SchulService auf der Internetplattform „Materialkompass Verbraucherbildung“ Bestnoten.*



**Finanzgruppe**

Beratungsdienst Geld und Haushalt

**Pressekontakt**

Korina Dörr

Beratungsdienst Geld und Haushalt

Charlottenstraße 47

10117 Berlin

Telefon: 0 30 / 2 02 25-51 93

Telefax: 0 30 / 2 02 25-51 99

E-Mail: [korina.doerr@dsgv.de](mailto:korina.doerr@dsgv.de)